

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Deutschland



Expertinnen und Experten haben sechs Szenarien bewertet, die beschreiben, wie im Jahr 2030 in Deutschland außerhalb formaler Bildung erworbene Kompetenzen berücksichtigt werden könnten. Anhand dieser in einem BIBB-Forschungsprojekt entwickelten Szenarien werden Gestaltungsanforderungen an Validierungsverfahren und -instrumente in Deutschland und

Rahmenbedingungen für die Implementation von Validierungsverfahren ermittelt.

KATRIN GUTSCHOW; JULIA JÖRGENS: Herausforderungen bei der Einführung von Verfahren zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Deutschland – Ergebnisse eines Szenario-Delphis (BIBB-Report 1/2018). Bonn 2018. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8607

Potenziale und Herausforderungen von OER in der Berufsbildung



Die Diskussion über Open Educational Resources (OER) nimmt in Deutschland Fahrt auf. Unterstützend wirken hier die Maßnahmen der aktuellen OER-Förderlinie des BMBF. Allerdings wird der Diskurs in der beruflichen Bildung bis jetzt nur verhalten geführt. Der Fachbeitrag stellt – gestützt auf Experteninterviews – die wesentlichen Punkte zu OER in der beruflichen Bildung vor. Abschließend werden

daraus resultierende Handlungsfelder skizziert und die zentralen Ergebnisse des zweiten UNESCO-Weltkongresses zu OER dargestellt.

SUSANNE GRIMM; BODO RÖDEL: Potenziale und Herausforderungen von OER in der Berufsbildung (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2018. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8617

Qualitätsmanagementsysteme in der Weiterbildung



Die Veröffentlichung stellt wbmonitor-Ergebnisse zur Verbreitung der im Weiterbildungsbereich genutzten Qualitätsmanagementsysteme (QMS) bereit und analysiert Wirksamkeitszuschreibungen der Einrichtungen. Darüber hinaus wird u.a. die Anbietersicht auf den Prozess zur Zertifizierung des QMS betrachtet. Wie jedes Jahr ermittelte wbmonitor zudem die wirtschaftliche Stimmungslage

auf dem Weiterbildungsmarkt.

INGRID AMBOS; STEFAN KOSCHECK; ANDREAS MARTIN; MARTIN REUTER: Qualitätsmanagementsysteme in der Weiterbildung – Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2017 (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2018. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8755

Junge Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung



Bislang gibt es noch wenig empirisch belastbare Daten zur Situation von jungen Geflüchteten am Übergang in Ausbildung. Um an dieser Stelle einen Beitrag zu leisten, führte das BIBB in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) Ende 2016 die BA/BIBB-Migrationsstudie durch. Die Publikation stellt ausgewählte Ergebnisse dieser Studie vor.

STEPHANIE MATTHES; VERENA EBERHARD; JULIA GEI; DAGMAR BORCHARDT; ALEXANDER CHRIST; MORITZ NIEMANN; RAFAEL SCHRATZ; DOROTHEA ENGELMANN; ALEXANDER PENCKE: Junge Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung – Ergebnisse der BA/BIBB-Migrationsstudie 2016 (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2018. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8620

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Systematische Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Osteuropa

Fast alle osteuropäischen Länder sind aktuell dabei, ihre berufliche Bildung zu reformieren. Das Ziel ist, vom vorherrschenden schulbasierten System zu einer stärker arbeitsplatzbasierten Berufsbildung (workbased learning – WBL) zu gelangen. Das Berufsbildungssystem soll sich mehr an den Bedarfen des Arbeitsmarkts orientieren und so für eine erhöhte Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen dieser Länder sorgen. Um diese Reformen zu unterstützen, haben sich Partner aus Slowenien, Bulgarien und Lettland zusammenschlossen und mithilfe des BiBB und des finnischen Partners WinNova Modelle zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und darauf aufbauende Empfehlungen für die Politik entwickelt. Die Arbeit erfolgte im Rahmen des durch Erasmus+ (Leitaktion 3 – Unterstützung politischer Reformen) geförderten Projekts »New Models in Workbased Learning« (NewWBL, Laufzeit: 01.11.2015–30.04.2018). Um die Modelle für die drei Länder passend zu entwickeln, wurde in einem ersten Schritt eine genaue Darstellung der Ist-Situation mithilfe einer SWOT-Analyse erarbeitet. Darauf aufbauend wurden vier Herausforderungen formuliert, die für alle drei Länder gelten, auch wenn sie sich auf unterschiedlichen »Entwicklungsstufen« bei der Reform der beruflichen Bildung befinden:

- Sicherstellung, dass die Berufsbildung den Bedarfen des Arbeitsmarkts entsprechende Qualifikationen, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt;
- Wahrnehmung und Attraktivität der beruflichen Bildung steigern – bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Unternehmen;
- sicherstellen, dass WBL/Ausbildung als gleichwertig mit schulbasierter beruflicher Bildung angesehen wird und
- Qualitätssicherung von WBL/Ausbildung.



Aufbauend auf diesen Herausforderungen wurden drei Modelle entwickelt. Diese sind als ein Kontinuum zu verstehen, das die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in den nächsten Jahren unterstützen soll – von ersten kleinen Anpassungen, die innerhalb des existierenden gesetzlichen Rahmens umsetzbar sind (Modell 1) über eine Weiterentwicklung und mögliche Änderungen des rechtlichen Rahmens (Modell 2) bis hin zu Visionen für die längerfristige Entwicklung (Modell 3). Um die Umsetzung dieser Modelle zu unterstützen, wurden Politik-Empfehlungen formuliert:

- Rahmenbedingungen für Partnerschaft auf nationalem und regionalem Level schaffen,
- ein unterstützendes Netzwerk für Schulen und Unternehmen aufbauen,
- Veränderungen im aktuellen Konzept der Berufsschulen herbeiführen.

Sowohl die Modelle als auch die Empfehlungen wurden allgemein – gültig für alle drei Länder – formuliert. Zudem gibt es nationale Spezifizierungen, die die jeweilige Situation widerspiegeln. Weiterführende Informationen zum Projekt inklusive Projekt-Newsletter, Länderanalysen, Modellen und – in naher Zukunft – den Empfehlungen unter www.newwbl.eu.

Dr. Marthe Geiben | geiben@bibb.de

BMWi fördert Praxisprojekte zur Erhöhung der Sozialkompetenz in der Ausbildung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert seit 2016 neuartige Ansätze aus der Praxis zur Steigerung der sozialen Kompetenz in der dualen Ausbildung, wie beispielsweise Integrationstandems, Smartphone-Apps und Online-Lernplattformen. Die neuen erprobten Lösungen werden als Beispiele guter Praxis veröffentlicht, damit weitere Unternehmen davon lernen und profitieren können, u. a. könnten die Beispiele durch das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung verbreitet werden. Berücksichtigt werden vor allem solche Modellprojekte, die bei einer nachgelagerten Umsetzung besonders praxistauglich und finanzierbar sind. Gegenstand der Förderung sind u. a. neuartige Formate zur Vermittlung sozialer Kompetenz an Auszubildende und Auszubildende oder auch berufs-/branchenspezifische oder regionale Netzwerke zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Auszubildenden und Auszubildenden.

Neue Projektideen sind willkommen, die Frist zur Einreichung endet am 30. Juni 2018. Weitere Informationen unter: <http://s.dlr.de/vw83>

»Ausbildungs-Ass 2018«

Bis zum 31. Juli können sich Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen, die Jugendliche in besonderer Weise auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen, um den Titel »Ausbildungs-Ass 2018« bewerben. Der Wettbewerb wird von den Wirtschaftsjunioren und den Junioren des Handwerks gemeinsam mit der Inter-Versicherungsgruppe bereits zum 22. Mal ausgeschrieben. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und wird in drei Kategorien vergeben: »Industrie, Handel, Dienstleistungen«, »Handwerk« und »Ausbildungsinitiativen«. Gesucht werden Unternehmen, die sich in der Ausbildung junger Menschen außergewöhnlich engagieren

und ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern, in der Ausbildung neue Wege gehen, auch benachteiligten Jugendlichen eine Chance geben und besonders begabte Jugendliche intensiv fördern. Darüber hinaus können sich auch Initiativen, Institutionen und Schulen bewerben, die einen Beitrag zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze leisten oder Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben in besonderer Weise unterstützen.

www.ausbildungsass.de

Ideenwettbewerb zur Digitalisierung aus der Azubi-Perspektive



Die HWK Halle und das IHK Bildungszentrum Halle-Dessau rufen Auszubildende aus dem südlichen Sachsen-Anhalt dazu auf, bis zum 30. Juni 2018 Ideen einzureichen, wie man Arbeitsprozesse in ihrem Unternehmen mit digitalen Technologien verbessern kann. Da die Auszubildenden generationsbedingt häufig einen anderen Zugang zu digitalen Technologien als das Ausbildungspersonal haben, möchte man mit »Azubi4ID« einerseits erreichen, dass Ideen, die im eigenen Unternehmen schlummern, geweckt werden. Andererseits sollen sich die Auszubildenden stärker mit dem Arbeitsalltag und dem Unternehmen identifizieren, indem ihre Ideen möglicherweise in technologische Innovationen einfließen.

www.azubi4id.de

Handreichung für die Arbeit mit jungen Geflüchteten

IN VIA, der Katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V. hat im Rahmen des Projekts »Ausbildung fördern, Integration sichern« eine Broschüre für die Arbeit mit jungen Geflüchteten entwi-

ckelt. Darin werden Praxiserfahrungen zur Ausbildungsintegration junger Geflüchteter reflektiert, gebündelt und ausgewertet und daraus Empfehlungen abgeleitet und Handlungsbedarfe dargestellt. Im Mittelpunkt steht die Partizipation aller jungen Menschen an Bildung und (beruflicher) Ausbildung, unabhängig von ihrer regionalen, sozialen, familiären oder ethnischen Herkunft und ihrem Aufenthaltsstatus. Download unter: http://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/04/Handreichung_AFIN_final.pdf

Digitalisierung weiterdenken

Das Innovationsbüro Fachkräfte für die Region der DIHK Service GmbH hat die Studie »Digitalisierung weiterdenken. Qualifizierungsbedarfe von KMU erkennen und im Netzwerk Fachkräfte in der Region sichern« veröffentlicht. Die Studie in Auftrag gegeben, um herauszuarbeiten, wie regionale Fachkräftenetzwerke das Thema »Qualifizierung für die Digitalisierung« angehen, welche Handlungsfelder und Perspektiven sich dabei für regionale Fachkräftenetzwerke abzeichnen und wie Fachkräftenetzwerke bei zukünftigen Entwicklung am besten unterstützt werden können.

Die Studie zeigt, dass sich bereits eine Reihe von innovativen Lösungen findet, wie das Thema »Qualifizierung für die Digitalisierung« von Fachkräftenetzwerken aufgegriffen werden kann. Immerhin 20 Prozent der im Rahmen der Studie befragten Netzwerke geben an, dass »Qualifizierung für die Digitalisierung« für sie ein zentrales Thema ist. Allerdings gilt auch, dass über die Hälfte der Netzwerke das Thema als eines von vielen bearbeiten. Auffällig ist auch, dass es in den betrachteten Regionen oft mehrere Fachkräftenetzwerke gibt, teils mit sehr ähnlichen fachlichen Schwerpunkten.

Im Rahmen der Studie konnte gezeigt werden, dass die regionalen Voraussetzungen und institutionellen Strukturen

einen deutlich erkennbaren Einfluss darauf haben, wie sich Fachkräftenetzwerke mit Blick auf die »Qualifizierung für die Digitalisierung« aufstellen. Mit den Charakteristika »wissens- und technologiegetrieben«, »arbeits- und ausbildungsmarktgetrieben«, »strukturorientiert« und »politikgetrieben« lassen sich vier Typen regionaler Weiterbildungslandschaften mit je spezifischen Angeboten, Akteuren und Netzwerkstrukturen beschreiben. Ein weiterer auffälliger – und zugleich zum Handeln auffordernder – Befund ist, dass es Hinweise darauf gibt, dass sich im Sinne eines »digital split« die Schere zwischen Vorreiter- und Nachfolgeregionen der Digitalisierung weiter öffnet.

www.fachkraeftebuero.de/fileadmin/user_upload/Wissensdatenbank/IB_2_Themenstudie_2017_Langfassung_final.pdf

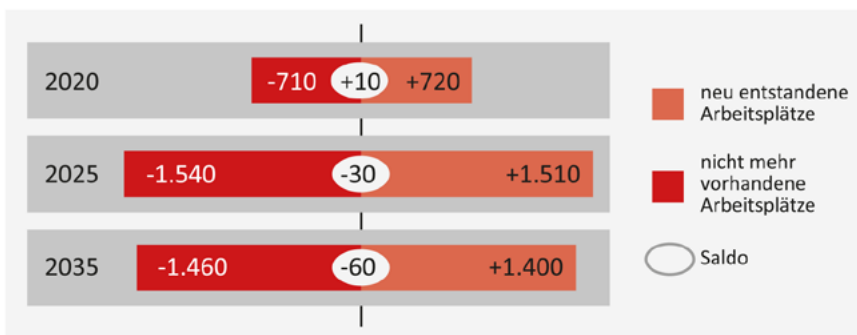
Digitalisierung: Stellschraube Weiterbildung

Die Studie »Wirtschaft digital« des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt/Main zeigt, dass der Weiterbildung eine zentrale Rolle bei der Digitalisierung der hessischen Wirtschaft zukommt. Das Lernen der Beschäftigten werde künftig zunehmend in den Arbeitsprozess integriert, »on demand« oder individualisiert stattfinden. Die Anbieter von Weiterbildung müssten ihre Leistungen stärker an die Bedürfnisse anpassen und an der konkreten Nachfrage der Betriebe und der Beschäftigten ausrichten. Eine solche Neuorientierung dürfte vielen Weiterbildnern wiederum kaum ohne Unterstützung gelingen. Die Studie »Wirtschaft digital« empfiehlt, den Erfahrungsaustausch zwischen Weiterbildungsanbietern zu verstärken. Die Studie steht zum Download zur Verfügung unter: www.iwak-frankfurt.de/projekt/wirtschaft-digital-weiterbildungsbedarfe-in-hessen

Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung bis 2035

Die Digitalisierung wird bis zum Jahr 2035 nur geringe Auswirkungen auf das Gesamtniveau der Beschäftigung haben, aber große Umbrüche bei den Arbeitsplätzen mit sich bringen. Das geht aus einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des BIBB hervor, in der das Szenario einer fortschreitenden Digitalisierung mit einem Basis-Szenario ohne Digitalisierungseffekte verglichen wird. Im Jahr 2035 werden laut den Modellrechnungen aufgrund der Digitalisierung einerseits rund 1,5 Millionen Arbeitsplätze abgebaut sein. Andererseits führt die Digitalisierung den Forschern zufolge zu annähernd genauso vielen neuen Arbeitsplätzen, sodass unterm Strich keine größeren Beschäftigungsverluste auftreten werden.

Abbildung
Gewinn und Verlust an Arbeitsplätzen* im Wirtschaft-4.0-Szenario im Vergleich zur QuBe-Basisprojektion, in 1.000



* Zahl der Erwerbstätigen im jeweiligen Jahr (in 63 Wirtschaftszweigen, 50 Berufsfeldern, 4 Anforderungsniveaus). Quelle: QuBe-Projekt (www.QuBe-Projekt.de), WOLTER u.a. 2016

Um die langfristigen regionalen Arbeitsmarkteffekte abzuschätzen, haben die Autoren GERD ZIKA, ROBERT HELMRICH, TOBIAS MAIER, ENZO WEBER und MARC I. WOLTER auf Basis einer Studie für Gesamtdeutschland regionalspezifische Modellrechnungen bis 2035 durchgeführt. Sie zeigen, dass die Digitalisierung in den Regionen – wie im Bund – auf das Gesamtniveau der Beschäftigung kaum Auswirkungen hat. Dennoch führt sie zu größeren Verschiebungen von Arbeitsplätzen zwischen Branchen, Berufen und Anforderungsniveaus. Entscheidend hierfür sind die Branchen- und Berufsstrukturen vor Ort. In der Szenarioanalyse wird eine im Jahr 2035 vollständig digitalisierte Arbeitswelt (Wirtschaft 4.0) mit einer Welt verglichen, in der sich der technische Fortschritt am bisherigen Entwicklungspfad orientiert.

Download der Studie unter: www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k180404j01

Berufe auf einen Blick: Interaktive Visualisierung zu Berufsgruppen

Auf den Statistikseiten der Bundesagentur für Arbeit (BA) lassen sich unter dem Menüpunkt »Berufe auf einen Blick« mit einer neuen Darstellung Informationen zu Beschäftigung, Entgelt, Arbeitslosigkeit, Stellenmarkt und Fachkräftebedarf nach Berufen für Deutschland und die

Länder finden: Durch die Auswahl einer Region, einer Berufsgruppe und dem Anforderungsniveau werden Daten zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit sowie dem Fachkräftebedarf übersichtlich in Grafiken und tabellarisch abgebildet.

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

EHB-Magazin zur Digitalisierung



»Digitale Transformation der Berufsbildung« ist das Schwerpunktthema der Ausgabe 1/2018 von »skilled«, dem Magazin des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB). Digitale Austauschplattformen, interaktive Videos und seriöse Videogames: Das Lehren und Lernen in der Berufsbildung verändert sich. Forschende des EHB zeigen im Heft unter anderem auf, welche Kompetenzen in einer zunehmend digitalisierten Welt von Berufsleuten wirklich gefordert sind. Ebenso ist Thema, wie sich die neuen Technologien im Berufsalltag einsetzen lassen. Sieben Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen der Arbeitswelt wagen zudem eine Prognose dazu, wie Lernende in zehn Jahren lernen. Weiter bietet das Heft einen Einblick in zahlreiche Aktivitäten des EHB. www.ehb.swiss/skilled

JOBSTARTER plus: Zweite Bewerbungsfrist endet am 25. Juni

Projektanträge für die vierte Förderrunde von »JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden« mit dem zweiten Starttermin (01. Januar 2019) können noch bis zum 25. Juni 2018 eingereicht werden. Gefördert werden Projekte, die mit Instrumenten des externen Ausbildungsmanagements die Ausbildungsbelegung von Klein- und Kleinstunternehmen in bestimmten Regionen und/oder Branchen erhöhen. Das Programm ist Teil der BMBF-Initiative »Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss«.

www.jobstarter.de/de/aktuelle-foerderbekanntmachung-1254.php

Medienportal für den MINT-Unterricht: offen und kostenlos

Ab sofort bietet das Medienportal der Siemens Stiftung uneingeschränkten Medienzugang ohne Registrierung, einen eigenen Schüler-Bereich sowie weitere nützliche Funktionen für Lehrkräfte. Das Medienportal der Siemens Stiftung sammelt seit 2009 kostenfreie und qualitätsgeprüfte Unterrichtsmaterialien für naturwissenschaftlich-technische Fächer. Rund 3.500 Open Educational Resources, kurz OER, in deutscher, englischer und spanischer Sprache befinden sich aktuell auf der neuen Unterrichtsplattform. Das Medienportal setzt ausschließlich auf Unterrichtsmaterialien unter offener CC-Lizenz. Das heißt, die Materialien können unter Nennung des Urhebers für den Unterricht eingesetzt, verändert, kombiniert und unter den gleichen Lizenzbedingungen geteilt und wieder veröffentlicht werden. Lehrkräfte können auf diese Weise ihre Unterrichtsmaterialien an die individuellen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler anpassen und so das Lernen in der Gemeinschaft aufrechterhalten. <https://medienportal.siemens-stiftung.org>

Wissenschaftsjahr 2018: Arbeitswelten der Zukunft

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Das Wissenschaftsjahr 2018 zeigt, welchen Einfluss soziale und technische Innovationen auf die Arbeitswelten von morgen haben – und wie diese nicht nur den Arbeitsalltag verändern, sondern auch neue Maßstäbe im gesellschaftspolitischen Dialog setzen. Unter dem Motto »Erleben. Erlernen. Gestalten.« werden Bürgerinnen und Bürger im Wissenschaftsjahr 2018 dazu aufgerufen,

mitzumachen, Fragen zu stellen und gemeinsam Lösungsansätze zu finden. Dazu wird es 2018 zahlreiche Veranstaltungen geben – Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Mitmach-Aktionen und vieles mehr.

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des BMBF gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit und unterstützen den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft. Das BIBB unterstützt als Partner das Wissenschaftsjahr 2018.

www.bibb.de/wissenschaftsjahr-2018
www.wissenschaftsjahr.de/2018

Fachkräftecheck Chemie: Der Mangel wird greifbarer

Im Auftrag des Bundesarbeitgeberverbands Chemie e.V. (BAVC) hat das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln einen Fachkräftecheck Chemie erstellt, der die Fachkräftesituation in den Berufen beleuchtet, die für die Chemie-Branche besonders relevant sind. Viele der naturwissenschaftlich qualifizierten Fachkräfte sind in der Chemie-Industrie tätig und bilden dort den Kern der Belegschaften. Es werden aber auch andere Qualifikationen benötigt, etwa in technischen und kaufmännischen Berufen. Hier steht die Chemie in stärkerer Konkurrenz mit anderen Branchen. Bei 18 von 35 untersuchten Berufen waren Engpässe festzustellen. Während nur zwei kaufmännische und drei naturwissenschaftliche Berufe betroffen waren, liegt der größte Teil der aktuellen Engpassberufe mit 13 von 16 betrachteten Gattungen im Fachbereich der technischen Berufe.

Die ausführliche Studie steht zum Download zur Verfügung unter: www.bavc.de/bavc/web/web.nsf/id/pa_bildung.html

Zweiter Österreichischer Lehrlingsmonitor

Der zweite Österreichische Lehrlingsmonitor ist die periodische Fortführung des ersten Lehrlingsmonitors 2015 und erfolgte im Auftrag der Arbeiterkammer Wien (AK Wien) und des Österreichischen Gewerkschaftsbunds (ÖGB). Ziel ist es, die Situation der Lehrlinge in der betrieblichen Ausbildung repräsentativ zu erheben, um Informationen für die Steuerung und Weiterentwicklung des Lehrausbildungssystems zu erhalten. Wie bewerten Lehrlinge ihre Ausbildungssituation und ihren Ausbildungsverlauf am Ende ihrer Ausbildung? Das war die zentrale Fragestellung, zu der eine Online-Befragung aller Lehrlinge im letzten Ausbildungsjahr (6.024 auswertbare Fragebögen) durchgeführt wurde. Der Abschlussbericht steht als kostenloser Download zur Verfügung.

www.oeibf.at/db/calimero/tools/proxy.php?id=15416

Dossier zu OER in der Berufsbildung



Information, Transfer, Vernetzung
zu Open Educational Resources

Zum Thema OER (Open Educational Resources) in der beruflichen Bildung gibt es bei OERinfo ein Dossier, das einen Einstieg in das Themenfeld gibt und den aktuellen Stand zu OER in der Berufsbildung abbildet. Neben einer annotierten Auswahlbibliografie finden sich Handlungsanleitungen und Leitfäden für die Praxis von OER in der Berufsbildung. Eine Reihe von Praxisbeispielen, eine Liste relevanter Akteure und Stakeholder und die Suche nach bereichsspezifischen OER ergänzen das Angebot.

<https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=&bereich=berufsbildung>

TERMINE

BMBF-Roadshow zum Einsatz digitaler Medien

14. Juni in Stuttgart und
17. Juli 2018 in München

Die Roadshow »Digitale Medien im Ausbildungsalltag« stellt bundesweit digitale Konzepte für die berufliche Aus- und Weiterbildung vor. In interaktiven Workshops können sich Teilnehmende über innovative Tools und Anwendungen informieren und diese selbst ausprobieren.

www.qualifizierungdigital.de

Wege in die Berufsausbildung – Wie kann die Integration junger Geflüchteter in berufliche Ausbildung gelingen?

19. Juni 2018 in Berlin

In dem gemeinsamen Workshop des BIBB und der Friedrich-Ebert-Stiftung geben Expertinnen und Experten Einblicke in ihre Forschungsergebnisse. Ziel des Workshops ist es, diese gemeinsam zu diskutieren und darauf hinzuwirken, dass die Rahmenbedingungen für einen Ausbildungserfolg junger Geflüchteter bestmöglich gesetzt werden. Im Anschluss an den Workshop findet ab 17:00 Uhr eine öffentliche Fishbowl zum Thema »Ankommen in Ausbildung: Wege in eine berufliche Zukunft für junge Geflüchtete« statt.

Kontakt: migint@fes.de

Jugendforschung in der Erziehungswissenschaft – Erziehungswissenschaftliche Jugendforschung

21. und 22. Juni in Hagen

Die Tagung zielt auf eine bilanzierende und an aktuellen Entwicklungen orientierte Auseinandersetzung über Jugendforschung als eines der zentralen Forschungsfelder der Erziehungswissenschaft und möchte gleichzeitig zur Vernetzung sowie zur Diskussion möglicher struktureller Verankerungen anregen.

www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/ifbm/allgemeine_biwi/tagung-jugendforschung

Jugendschutz und Ethik in Zeiten der Digitalisierung

10. Juli 2018 in Köln

Welche Regeln und Werte brauchen wir im Digitalen? Wer legt diese Werte fest? Verändern sich ethische Vorstellungen, wenn Menschen sich in neuen virtuellen Welten bewegen? Verändern wir uns? Diese Fragen sollen unter dem Titel MENSCH | MACHT | MASCHINE auf der von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e.V. veranstalteten Fachtagung erörtert werden.

www.ajs.nrw.de/fachtagung-menschmachtmaschine

Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE

3. bis 5. September 2018
in Frankfurt/Main

Die »Early Bird Registration« endet am 15. Juni, das Tagungsprogramm wird am 30. Juni veröffentlicht.

www.wiwi.uni-frankfurt.de/abteilungen/jahrestagung-der-sektion-berufs-und-wirtschaftspaedagogik-2018/home.html

(Aus)Bildungskongress der Bundeswehr 2018

4. bis 6. September 2018 in Hamburg

»(Aus)Bildung neu denken. Auf dem Weg zu einer neuen Ausbildungskultur im Spiegel von beruflicher Identität, künstlicher Intelligenz und Existenzsicherung« ist in diesem Jahr das Thema der wissenschaftlichen sowie praxisorientierten Tagung und der begleitenden Fachausstellung.

www.ausbildungskongress.org

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**4/2018 – Internationale Mobilität**

Im Zuge der weltweiten Vernetzung wird die internationale Mobilität von Lernenden und Beschäftigten zunehmend gefordert und praktiziert. Welche Erwartungen sind damit verbunden, was sind die Treiber und welchen Nutzen bietet ein Auslandsaufenthalt aus Sicht von Individuen, Betrieben und Bildungseinrichtungen? Die Ausgabe greift u.a. diese Fragen auf, präsentiert hierzu Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung und stellt darüber hinaus unterschiedliche Praxiskonzepte und -erfahrungen zur Förderung und Umsetzung internationaler Mobilität vor. Erscheint August 2018

5/2018 – Förderung durch Programme

Erscheint Oktober 2018

6/2018 – Forschung im Dialog mit Politik und Praxis

Erscheint Dezember 2018

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

www.bwp-zeitschrift.de/archiv

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!